

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dá Driefuaß und 's Pfändl
Hamd ön Kößt'l vátrieb'n:
Vor o a n Mándl feind Vólká
Oft grennt,¹⁾ gfalln¹⁾ und
gshiebn.¹⁾

Ön Höfál bán Feurl
Geht's warm an und hoafß:
Glei recht is uns áh nig
Auf dá Mensch'nlöbn-Roas.

So röd i mi'n Feurl,
Bis 's zfambrunná hat,
Und d' Mugn und dá Mchn,
Dö mahnt mi an'n Taod.

So is már auf'n Umherd
— Wo i hoaz oft bis spat —
„Á lustigs Feur liabá
Wier á labá Kámárad.“²⁾



Karl Beittlinger

geboren am 14. April 1864 in Blumau (Sensengewerke) im Kremsthal; bestrebt, deutsches Stammesbewusstsein und nationales Ehrgefühl in den Herzen seiner Volksgenossen wach zu rufen, hat er ein Bändchen Gelegenheitsgedichte veröffentlicht unter dem Titel: „Meine Gsángl“, H. Henneberg, Waidhofen a. d. Ybbs 1895 und in Bethätigung seines heimatlichen Sinnes einen großen Theil der Auflage dem Stelzhamerbunde zu dessen Zwecken gewidmet.

Aus dá Hoamát.

„Aus dá Hoamát“, dös sán Gschichtn,
Dös sán Gsángl liab und fein;
Kunnt i selbá so schein dichtn,
Frei ön Himmö müast i sein!

„Aus dá Hoamát!“ schau, da g'spür i
Glei á Gsángl ön mein Gmüath,
Wie's nur da ön Wald und Biri,
Ön dá Hoamát wachst und blüaht.

„In dá Hoamát“ is alls prächtli!
Ja, dös hat den rechtn Klang:
Gib nig Schenás als dö echti
Hoamátspach und 's Hoamátgsang. —

¹⁾ laufen, stürzen, kugeln = rollen, d. h. den Willen eines anderen so rasch erfüllen, daß man vom Laufen ins Fallen und Rollen kommt. „Gfalln und gshiebn“, für „sehr hastig“, in Stoder sehr üblich. ²⁾ Ein geflügeltes Wort der Jäger und Wppler.